

Kreis-Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Kontakt](#) [Anmelden](#) [E-Paper](#)

KREIS-ANZEIGER / LOKALES / WETTERAUKREIS / **BÜDINGEN**

Büdingen

28.06.2018

Lady Milford empfängt die Gäste im "Lo Studio"



Von Monika Eichenauer

BÜDINGEN - Büdingen ist eine reiche Stadt. Sie ist reich an Kulturschaffenden und Künstlern. Davon zeugt die aktuelle Ausstellung im "Lo Studio" von Sabine Uhdri. Besucher werden in der Galerie in der Schlossgasse von einem hinreißenden, in Blau und Silber sowie mit Perlen gearbeiteten Kostüm der Lady Milford aus Friedrich Schillers "Kabale und Liebe" empfangen. Entworfen hat es die Kostümbildnerin Ulla Röhrs, die seit Jahrzehnten die bundesdeutschen Bühnen mit ihren Entwürfen bereichert. Untrennbar verbunden ist die Wahl-Büdingerin mit den Brüder-Grimm-Festspielen in Hanau. Dort arbeitet sie seit 30 Jahren als Kostümbildnerin.

Ihr Mann Dieter Stegmann war 20 Jahre Intendant der Festspiele. Ganz praktisch: Die Galerie befindet sich im ehemaligen Amtsgericht, dem Wohnhaus des Ehepaars Stegmann/Röhrs. Dennoch bedurfte es "jahrelanger Überzeugungsarbeit, dass Ulla ihre Kostüme in der Galerie zeigt", verriet Sabine Uhdri, die es immer wieder versteht, das Werk gut zusammen harmonisierender Künstler und Kunsthandwerker gemeinsam zu präsentieren. So sind jetzt noch die wunderbaren Stoffe der Weberei Egelkraut zu sehen, aus denen einige Kostüme von Ulla Röhrs gearbeitet sind. Sie ist die einzige Brokat-Weberei in

Deutschland und produziert zudem Damaste, Lamé, Gold- und Silbergewebe sowie Trachtenstoffe. Eigentümer Udo van der Kolk stand während der Vernissage den Fragen der Gäste Rede und Antwort.

In der Ausstellung wird deutlich, was die Galeristin bei der Begrüßung unterstrich: "Ullas Entwürfe sind fantastisch, romantisch, immer kreativ und einige sind unbestritten Haute Couture." Zu sehen sind "märchenhafte Kostüme", unter anderem das einer Waldfee, der Frau Holle, einer bösen Stiefmutter, ein zauberhaftes Ballkleid, und der Engel aus dem "Brandner Kasper" der aktuellen Spielsaison der Hanauer Festspiele, aus leuchtendem Goldbrokat der Weberei Egelkraut, die auch den Himmel für diese Produktion geschaffen hat.

"Ulla ist ein Juwel, ein Juwel dieses Berufsstandes", hob Frank-Lorenz Engel, Intendant der Hanauer Brüder-Grimm-Festspiele, in seiner Laudatio hervor. "Ulla hat Visionen, entwickelt immer neue Ideen, wiederholt sich niemals", lobte Engel, der auch schon an anderen Theatern, zum Beispiel am Frankfurter Fritz-Remond-Theater, mit ihr zusammengearbeitet hat, die Künstlerin. "Sie hat eine unglaubliche Leidenschaft und Begeisterung für die Kostüme, die für die Wahrnehmung einer Figur durch das Publikum von essenzieller Bedeutung sind." Mit ihr habe er "schon alle Epochen durchgemacht", sei er "schon durch alle Zeiten geschlüpft".

Auf "die Geburt des Kostüms", also auf Röhrs Entwürfe, von denen auch einige in der Ausstellung zu sehen sind, wies die zweite Laudatorin, ebenfalls eine erfahrene Theaterfrau, hin. Margret Fehrer ist Regisseurin des seit über 30 Jahren erfolgreichen Theaters Mimikri. "Es ist eine hohe Kunst, Idee, Stoff, Formen und Farben zusammenzuführen." Ulla Röhrs habe stets ein ausgezeichnetes Team um sich, das gemeinsam mit ihr die Kostüme realisiere. "Wenn man nicht die Gewandmeisterin und die Mitarbeiter hat, die die Entwürfe in Realität einbringen, ist man verloren. Und wenn man nicht das richtige Material hat, nutzt der beste Entwurf nichts", schlug Margret Fehrer die Brücke zum zweiten Aussteller.

Dessen Stoffe, einige davon mit leuchtendem Goldfaden gewebt, zogen die Blicke der Betrachter genauso auf sich wie die Erläuterungen zur Herstellungsweise. Zu Udo van der Kolks Kunden zählen die Dresdner-Semper-Oper und die "Met" in New York für Kostüm- und Bühnenstoffe genauso wie die Hanauer Brüder-Grimm-Festspiele. So werden mit Stoffen der Weberei, die auf der anderen Seite des Vogelsbergs in Schwalmstadt beheimatet ist, Ideen von Ulla Röhrs in Kostüme verwandelt. Die Weberei arbeitet nach wie vor mit Lochkarten, über die die Muster in den historischen Webstühlen laufen.

Die Schau in der Galerie "Lo Studio" ist bis zum 2. September zu sehen.